



Der Wald, seine Bäume und Sträucher



Schutzgemeinschaft
Deutscher Wald e.V.



Vogelkirsche

(*Prunus avium*)

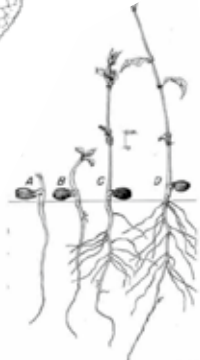
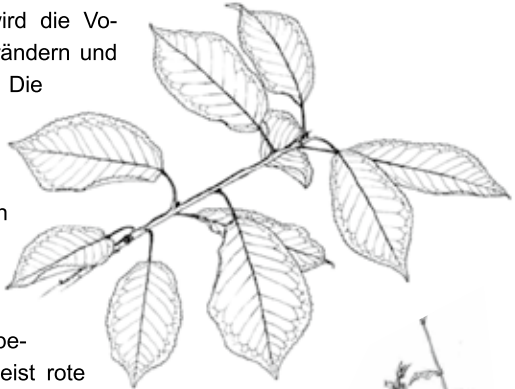
Mit seinem im Lauf des Jahres wechselnden Aussehen erfreut der Baum uns ständig: die weißen **Blüten** im Frühjahr, die roten **Kirschen** im Sommer und das vielfältige Rot des **Laubs** im Herbst. So ist er zugleich Zierbaum in Parks und nützlich in Gärten. Die Vogelkirsche oder Wildkirsche ist die Stammart aller kultivierten Süßkirschensorten. Sie besitzt wertvolles Holz.



Wegen dieser Vorzüge wird die Vogelkirsche gerne an Waldrändern und Feldgehölzen gepflanzt. Die

Blüte ist schneeweiß und fünfzählig; die Steinfrüchte werden gerne von Vögeln und anderen Tieren (von der Maus über den Marder bis zum Wildschwein) gefressen. Am

Blattstiel aller Kirschen befinden sich zwei kleine meist rote Drüsen. Die **Rinde** ist bei jungen Bäumen glatt und glänzend, mit einer in Querbändern sich ablösender Korkhaut; im Alter borkig. Anpflanzungen leiden sehr unter Wildverbiss. Der Süßkirschenanbau ist in Deutschland vor allem in Baden-Württemberg und Franken bedeutsam, dort befinden sich auch viele Brennereien.



Höhe: bis 25 m

Alter: kaum bis 100 Jahre

Das **Holz** mit schmalem, hellem Splint und rötlich-gelbbraunem Kern ist sehr hart. Für feinere Tischler- und Kunsthandwerkerarbeiten, Schnitz- und Drechselarbeiten, als Furnier und im Autobau wird es verwendet. Es ist das Holz der Biedermeierzeit.